

Vorsitzender des
Ausschusses für Bildung,
Wissenschaft, Kultur und Sport des
Schleswig-Holsteinischen Landtages
Herrn Dr. Ulf von Hiemcrone, MdL

Landeshaus

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 15/4102

Kiel, 29.12.2003

Ministerin

**Zielvereinbarung zwischen dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft, For-
schung und Kultur und dem Landesverband der Volkshochschulen Schleswig-
Holsteins e.V.**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

zu Information des Bildungsausschusses übersende ich ein Exemplar der Zielver-
einbarung, die das Ministerium mit dem Landesverband der Volkshochschulen
Schleswig-Holsteins e.V. geschlossen hat.

Mit freundlichem Gruß



Ute Erdsiek-Rave

Zielvereinbarung

zwischen

**Ministerium für Bildung,
Wissenschaft, Forschung
und Kultur des Landes
Schleswig-Holstein**

und

**Landesverband der
Volkshochschulen
Schleswig-Holsteins e.V.**

Kiel, 01. Dezember 2003

1. Aufgabe der Zielvereinbarung

Schulische und berufliche Erstausbildung bedürfen mehr denn je einer lebenslangen Fortsetzung des Lernens. Lebenslanges Lernen bedarf eines gut ausgebauten Systems von Weiterbildungseinrichtungen, die nach Qualität und Quantität sowie flächendeckend, also wohnortnah, die Weiterbildungsbedürfnisse der Menschen befriedigen, erkennbare Weiterbildungsbedarfe für eine zukunftsorientierte Struktur, Wirtschafts- und Sozialpolitik berücksichtigen sowie latente Bedürfnisse und Bedarfe aufgreifen. Das in § 4 des Bildungsfreistellungs- und Qualifizierungsgesetzes (BFQG) formulierte Recht auf Weiterbildung für alle Bürgerinnen und Bürger schließt ein, dass der Zugang zu den Bildungsangeboten allen sozialen Schichten zu ermöglichen ist. Der Landesverband der Volkshochschulen und seine Mitgliedseinrichtungen tragen eine öffentliche und soziale Verantwortung für die Entwicklung der Weiterbildung und des lebenslangen Lernens.

Diese Zielvereinbarung dient der Beschreibung und Sicherung der Aufgaben und Ziele des Landesverbands als landeszentraler Dienstleistungseinrichtung für die Volkshochschulen und Bildungsstätten.

Die 159 Volkshochschulen (2003) in Schleswig-Holstein sichern durch ihre Arbeit ein flächendeckendes und umfassendes Weiterbildungsangebot. Die Heimvolkshochschulen und Bildungsstätten ermöglichen durch die Verbindung von Lernen und Leben (Beherbergungsbetrieb) eine wichtige Ergänzung für ein vielfältiges, außerstaatliches Bildungsangebot.

2. Landesverband der Volkshochschulen

Der Landesverband ist der Dachverband von 159 Volkshochschulen, 12 Heimvolkshochschulen und Bildungsstätten sowie 6 Kreiseinrichtungen. Er unterhält eine landesweite Prüfungszentrale, ist Dienstleistungszentrum und "Denkfabrik" für die Volkshochschulen und Bildungsstätten. Er nimmt Dienstleistungsaufgaben auch für die Landesregierung sowie gegenüber den im Landtag vertretenen Parteien als Politikberatung für Weiterbildung wahr und arbeitet in der Kommission Weiterbildung der Landesregierung mit.

Die Anforderungen und Erwartungen an den Landesverband ergeben sich aus erheblichen Veränderungen in der Weiterbildung, der Steigerung des Leistungsumfangs sowie aus der einzigartigen Struktur der Volkshochschulen in Schleswig-Holstein. Die 159 Volkshochschulen, die eine weitgehende Flächendeckung gewährleisten, werden zu über 70 %

nebenberuflich/ehrenamtlich geleitet (in den letzten 3 Jahren fand bei rund 77 Volkshochschulen ein Leitungswechsel statt). Das ehrenamtliche Engagement bedarf im Interesse der Sicherung von Weiterbildung und von Kulturangeboten in den ländlichen Räumen einer kontinuierlichen Unterstützung. Hierfür sind erforderliche umfassende Unterstützungs- und Beratungsleistungen einer zentralen Landeseinrichtung erforderlich.

Die Volkshochschulen haben zu über 50 % die *Rechtsform* eines eingetragenen Vereins. Auch hieraus ergeben sich für den überdurchschnittliche Anforderungen an die Beratungsleistungen des Landesverbands, da sie i.d.R. nicht auf Beratung und Unterstützung durch städtische Ämter zurückgreifen können.

Der *Leistungsumfang* der Volkshochschulen in Schleswig-Holstein, gemessen in der Zahl der durchgeführten Unterrichtsstunden, ist seit dem Jahr 1980 von rund 420.000 UStd. auf rund 876.000 UStd. im Jahr 2002 gestiegen. Hinzu kommt die ständig steigende Nachfrage in der außerschulischen Bildung (z.B. Kinderkurse, aber auch im Bereich Legasthenie und Förderzentren), im Jahr 2003 wurden rd. 888.000 UStd. durchgeführt.

Der im Jahr 1991 begonnene erfolgreiche Prozess der *Strukturverbesserung* durch Zusammenarbeit und Professionalisierung der Volkshochschulen dauert an und wird aktiv durch den Landesverband unterstützt.

Die Anforderungen an *Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung* in der Weiterbildung sind gestiegen. Hierzu werden Konzepte für alle Programmbereiche erarbeitet bzw. aktualisiert, in den Volkshochschulen eingeführt und evaluiert. Das Angebot zur Zertifizierung im Rahmen des BLK-Projekts „Lernerorientierte Qualitätstestierung in der Weiterbildung“ wird in 2003 von 20 Volkshochschulen genutzt. Daneben hat der Landesverband in mehreren Programmbereichen „Qualitätsringe“ aufgebaut, die fachspezifische Kriterien definieren. Der Arbeitskreis der Volkshochschulen in Kleinstädten, Ämtern und Gemeinden hat 2001 eigene Qualitätsmerkmale für die Arbeit kleinerer, ländlicher Volkshochschulen erarbeitet.

3. Satzungsgemäße und/oder regelmäßige Aufgaben des Landesverbandes

Der Landesverband nimmt für die Volkshochschulen, deren Träger, Mitträger und Förderer sowie – z.T. – auch für andere Träger und Einrichtungen der Weiterbildung in Schleswig-Holstein folgende Aufgaben wahr:

- Entwicklung von Bildungsprogrammen und Lehrgängen,
- Evaluation der Bildungsarbeit und Qualitätsentwicklung/Qualitätssicherung,
- Förderung der Zusammenarbeit und des Erfahrungsaustauschs zwischen den Volkshochschulen sowie anderen Trägern/Einrichtungen der Weiterbildung,
- Fortbildung für die haupt- und nebenberuflichen Mitarbeitenden in den VHS-Institutionen, für die rund 8.000 VHS-Kursleitenden, für Lehrkräfte aller Schularten sowie auch für andere Weiterbildungseinrichtungen und deren Mitarbeitende,
- Information und Beratung der Mitgliedseinrichtungen, der Landesregierung, des Landtages sowie anderer Träger und Einrichtungen der Weiterbildung,
- Projekt- und Qualitätsmanagement,
- Landesweite Prüfungszentrale für nationale und internationale Prüfungen, auch für Nicht-VHS-Institutionen,
- Weiterbildungsinformation,
- Weiterbildungsstatistik,
- Öffentlichkeitsarbeit und Publikationen,
- Anregung und Unterstützung von Kooperation/Koordination der Volkshochschulen/Strukturentwicklung sowie Kooperation/Koordination mit anderen Trägern/Einrichtungen der Weiterbildung, der Politischen Bildung und der Kultur.

Darüber hinaus werden zusätzliche Aufgaben wahrgenommen, die ergänzender Förderung bedürfen, z.B. in den Programmbereichen, Modellprojekte, internationale Arbeit u.a.m. (s. u.).

Weiterbildungspolitik und Infrastrukturentwicklung

Die Beratung des Landesverbands betrifft u.a. die mit dem BFQG angestrebte regionale *Kooperation/Koordination* der Weiterbildung, die durch trägerübergreifende regionale Weiterbildungsverbände organisiert wird. Die trägerübergreifende Zusammenarbeit der Weiterbildungseinrichtungen in den Weiterbildungsverbänden, die z.T. durch Volkshochschulen moderiert werden, wird durch organisatorische und fachlich-inhaltliche Beratung einschließlich Fortbildung unterstützt. Die bestehenden Kooperationen mit anderen Trägern und Einrichtungen der Erwachsenenbildung in Schleswig-Holstein (Büchereien, Familienbildungsstätten, Landessportverband, Europa-Union, Museen) werden ausgebaut, gemeinsame Veranstaltungen durchgeführt und neue Kooperationspartnerschaften entwickelt.

eine qualitativ gleichwertige und regelmäßige *Öffentlichkeitsarbeit* zu unterstützen. Damit soll das Image der Volkshochschulen verbessert werden.

Firmenkurse

Die Firmenkurse ("In-House-Lehrgänge" für Unternehmen und Verwaltungen) nehmen als wichtiges Marktsegment der Volkshochschulen weiter zu. Die betriebswirtschaftlich kalkulierten Lehrgänge, in die keine öffentliche Förderung einfließt, finden vor allem in den Programmbereichen Arbeit und Beruf, Sprachen und Gesundheitsbildung statt.

4. Entwicklung der Volkshochschul-Strukturen in Schleswig-Holstein

Seit 1988 stieg die Zahl der *hauptberuflich geleiteten Volkshochschulen* von 24 auf 48 (2003). Ziel des Landesverbands ist es, dass Volkshochschulen mit mehr als 8.000 Ustd. pro Jahr für die Leitung und eine Programmbereichsleitungs-Stelle, Volkshochschulen mit mehr als 12.000 Ustd. pro Jahr für die Leitung und zwei Programmbereichsleitungs-Stellen eine Landesförderung in Höhe von 12.500,-- € pro volle Stelle und Jahr erhalten, um eine finanzielle Grundförderung der Personalkosten der Volkshochschulen in Schleswig-Holstein zu erreichen.

Das Land Schleswig-Holstein fördert im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel Leiter/innen bzw. Programmbereichsleiter/innen an Volkshochschulen ab 2.000 Ustd. mit einer halben Stelle, ab 4.000 Ustd. mit einer vollen Stelle.

Gemeinsames Ziel ist es, die Flächendeckung und örtliche Präsenz der Volkshochschulen zu erhalten, die Leistungsfähigkeit aber durch weitergehende Formen der Koordination/Kooperation zu entwickeln und eine weitere qualitative und quantitative Verbesserung der Angebote für die Bevölkerung zu erreichen. Die Vertragspartner werden gemeinsam Wege und Lösungen erörtern, um die vom Landesrechnungshof in seinen Bemerkungen 2001 geforderte verstärkte Konzentration unter Aufrechterhaltung von Flächendeckung und ehrenamtlichen Engagement zu erreichen.

5. Entwicklung der Programmbereiche

In den vergangenen Jahren hat sich die Nachfrage in den verschiedenen Programmbereichen deutlich verändert. Ausgebaut werden konnten alle Formen der berufsorientierten Weiterbildung, die nicht nur im Programmbereich "Arbeit und Beruf" stattfindet, sondern

auch in den Programmbereichen „Sprachen“ (die Angebote werden zu ca. 50 % aus berufsbedingten Gründen belegt) sowie "Gesundheitsbildung". Der Landesverband hat und wird künftig weitere Innovationen oder notwendige Veränderungen in den Programmbereichen anregen, unterstützen und fachlich begleiten.

Entsprechend dem öffentlichen Auftrag und dem Selbstverständnis der Volkshochschulen wird der *Programmbereich Politik-Gesellschaft-Umwelt* gestärkt, insbesondere im Zuge der Zusammenarbeit mit der Landeszentrale für Politische Bildung; der Ausbau der politischen Bildung wird vom Landesverband weiterhin nachhaltig unterstützt.

Der *Programmbereich Kultur-Gestalten* hat im städtischen wie auch im ländlichen Raum hohe Bedeutung, weil zum einen die Volkshochschule das Kulturzentrum „vor Ort“ ist und zum anderen Kreativität zu einer immer wichtiger werdenden Schlüsselqualifikation wird - auch als berufsbezogene Qualifikation. Der Landesverband unterstützt durch Beratung und Qualifizierung die Arbeit der Volkshochschulen als kommunale Kulturzentren - gerade auch im ländlichen Raum.

Der *Programmbereich Gesundheitsbildung* hat zum Ziel, die Handlungschancen von Menschen und ihre Selbst- und Mitbestimmungsfähigkeiten in gesundheitlichen Belangen zu erweitern und zu verbessern. Die Gesundheitsbildung der Volkshochschulen bietet den Menschen die Möglichkeit, den für sie persönlich passenden, gesundheitsfördernden Weg zu finden und unterschiedliche Ursachen für mögliche Erkrankungen zu erkennen sowie Hilfe zur Selbsthilfe zu erhalten.

Im *Programmbereich Sprachen* können in 12 Fremdsprachen auf verschiedenen Niveaustufen Europäische Sprachenzertifikate, Zertifikate des Goetheinstituts, Englischprüfungen der Universität Cambridge u.a. erworben werden. Die Deutschkurse für Ausländerinnen und Ausländer, Kontingentflüchtlinge, Aussiedlerinnen und Aussiedler sowie für ausländische Studierende an den Hochschulen des Landes haben für Integration und Migrationskonzepte große Bedeutung. Ziel der Arbeit des Landesverbandes ist es, die Sprachangebote der Volkshochschulen in ihrer Qualität weiter zu verbessern, die Sprachenberatung zu qualifizieren, die kommunikative Kompetenz der Teilnehmenden sowie das interkulturelle Lernen zu fördern.

Der *Programmbereich „Arbeit-Beruf“* nimmt seit 10 Jahren ständig an Bedeutung zu, insbesondere der Bereich EDV und neue Medien, wie die Zahl der Teilnehmenden in Volkshochschulen bzw. in von den Volkshochschulen durchgeführten Firmenkursen belegt.

Der Programmbereich „Arbeit-Beruf“ umfasst die Geschäftsführung des Leistungsverbunds „Berufsorientierte Weiterbildung - BOW“, in dem fast alle hauptberuflich geleiteten Volkshochschulen zusammenarbeiten. BOW arbeitet kontinuierlich an der Entwicklung der Angebote und der Verbesserung der Qualitätsstandards. Viele Lehrgänge bereiten auf interne, externe und IHK-Abschlüsse vor, bis hin zu Berufsabschlüssen. Für kleine und mittlere Unternehmen sind die BOW-Lehrgänge wichtige Grundlage des wirtschaftlichen Erfolgs durch ständige Qualifizierung der Mitarbeitenden. Die Volkshochschulen und ihr Landesverband sehen eine wichtige Aufgabe darin, ein breites und bedarfsnahes Qualifizierungsangebot für alle Bevölkerungsschichten vorzuhalten.

Ein wichtiger Teil des *Programmbereichs Grundbildung - Schulabschlüsse* ist die *Alphabetisierung Erwachsener*. Der Landesverband hat seit 1988 mit finanzieller Förderung der Landesregierung 5 hauptberufliche Regionalstützpunkte hierfür aufgebaut. Im Jahr 2002 fanden an 35 Volkshochschulen Alphabetisierungskurse mit über 850 Teilnehmenden statt. Die konzeptionelle Arbeit sowie Fortbildung durch den Landesverband wird fortgesetzt.

Der Landesverband unterstützt konzeptionell und beratend die Arbeit der Volkshochschulen im Programmbereich *Schulabschlüsse*. Schwerpunkt sind das Nachholen des Hauptschulabschlusses in Tages- und Abendlehrgängen. An einigen Volkshochschulen werden weiterhin Vorbereitungskurse für die externe Realschulabschlussprüfungen durchgeführt. Die Nachfrage nach Schulabschlüssen hat zugenommen. Der Landesverband strebt die dauerhafte Sicherung der finanziellen Förderung der Hauptschulabschlussmaßnahmen an und bemüht sich um ergänzende Fördermöglichkeiten.

Die Nachfrage nach *Kinderkursen an Volkshochschulen* ist in den vergangenen 10 Jahren um 33 % angestiegen. Der Anteil der Unterrichtsstunden dieses Programmsegments an der Gesamtunterrichtsleistung beträgt mittlerweile rund 11 % (2002). Die Volkshochschulen werden diesen Bereich in den kommenden Jahren entsprechend der Nachfrage weiter ausbauen und erhalten vom Landesverband eine Beratung zu Programminhalten und methodisch-didaktischen Aspekten dieser Arbeit.

Die *Kooperation zwischen allgemein- und berufsbildenden Schulen sowie Volkshochschulen* ist eine wichtige Zukunftsaufgabe. Der Landesverband hat ein Konzept für eine stärkere Kooperation erarbeitet, Ziel sind unterrichtsergänzende Angebote von Volkshochschulen an Schulen (u.a. können nationale und internationale Zertifikate im Sprachenbereich erworben werden).

Die Arbeit im Bereich „*Seniorenbildung*“ gewinnt aufgrund der demografischen Entwicklung zunehmend an Bedeutung, sie verfolgt primär einen intergenerativen Ansatz. Die organisatorische und inhaltliche Zusammenarbeit mit dem Landessenorenrat sowie örtlichen Seniorenbeiräten wird ausgebaut.

Der Landesverband unterstützt die *Weiterbildung für Menschen mit Behinderungen*. Er wird dieser speziellen Zielgruppe künftig noch mehr Aufmerksamkeit widmen. Kurse für geistig behinderte Menschen finden an einigen Volkshochschulen des Landes statt.

Im Jahr 2002 haben 35 Volkshochschulen insgesamt 661 *Bildungsfreistellungsveranstaltungen* angeboten. Der Landesverband hat gemeinsam mit seinen Mitgliedseinrichtungen eine Selbstverpflichtung erarbeitet, in denen über die Anforderungen des BFQG hinaus qualitative Standards für Freistellungsveranstaltungen vereinbart worden sind.

6. Heimvolkshochschulen und Bildungsstätten

Folgende Bildungsstätten sind Mitglied im Landesverband:

- Tinglev (Dänemark)
- Klappholttal/Sylt
- Nordseeakademie, Leck
- Nordkolleg Rendsburg
- akademie am see, Koppelsberg,
- Europäische Akademie Schleswig-Holstein/Akademie Sankelmark,
- Internationale Bildungsstätte Jugendhof Scheersberg,
- Ostsee-Akademie, Lübeck-Travemünde,
- Academia Baltica, Lübeck,
- Højskolen Østersøen, Apenrade, Dänemark
- Heimvolkshochschule Jaruplund
- Osterberg-Institut, Niederkleveez.

Beim Landesverband besteht ein Arbeitskreis „Heimvolkshochschulen und Bildungsstätten“, der den organisatorischen Rahmen für gemeinsames Marketing, Profilentwicklung und Kooperationsprojekte bildet. Der Landesverband unterstützt und berät die Bildungsstätten in organisatorischer, inhaltlicher und finanzieller Hinsicht.

7. Mitarbeiterfortbildung

Der Landesverband ist ein landesweites Fortbildungsinstitut für alle in Volkshochschulen, Heimvolkshochschulen/Bildungsstätten, privatrechtlichen Weiterbildungsinstitutionen sowie an allgemein- und berufsbildenden Schulen Tätigen (pädagogische sowie Verwaltungsmitarbeiterinnen und Mitarbeiter). Fortbildung ist ein wesentlicher Beitrag zur Qualifizierung und Qualitätssicherung des haupt- und nebenberuflichen Personals. Neben der fachlichen Spezialisierung kommt insbesondere der erwachsenenpädagogischen Grundqualifikation und Fortbildung eine hohe Bedeutung zu. Die Mitarbeiterfortbildung wird insbesondere in den Themenbereichen Marketing, Qualitätsentwicklung/-sicherung und Strukturentwicklung einschl. Finanzierung intensiviert.

8. Prüfungszentrale des Landesverbandes

Die Prüfungszentrale beim Landesverband gewinnt mit steigender Zahl der Prüfungsteilnehmer (ca. 1000 in 2002) als trägerübergreifende Einrichtung weiter an Bedeutung (Europäische Sprachenzertifikate, Prüfungen des Goetheinstituts (DaF), Englisch – Sprachzertifikate der Universität Cambridge auf mehreren Niveaustufen sowie andere nationale und internationale Prüfungen). Sie koordiniert auch andere interne und externe Prüfungen (z.B. EDV-Anwenderpass Xpert u.a.). Das Spektrum der Prüfungen wird weiter ausgebaut.

9. Internationale Arbeit des Landesverbandes

Der Landesverband pflegt enge Kontakte zu Organisationen der Erwachsenenbildung insbesondere in den Ostsee-Anrainerstaaten und veranstaltet Arbeitstagungen mit Organisationen der Erwachsenenbildung aus dem Ostseeraum („Ostseekonferenzen“ zur Erwachsenenbildung 1998, 1999, 2001). Seit 1991 unterhält der Landesverband enge Fachbeziehungen zur Bildungskommission der schleswig-holsteinischen Partnerprovinz in China, Zhejiang, sowie zur dortigen Gesellschaft für Erwachsenenbildung. Seit 1991 haben mehrfach Arbeitsbesuche in China bzw. in Schleswig-Holstein stattgefunden. Die internationale Arbeit wird im Rahmen der zur Verfügung stehenden Ressourcen fortgesetzt.

10. Berichtswesen

Die Statistik des Landesverbandes umfasst Informationen über die Leistungen des Landesverbandes und die Arbeitsergebnisse der Mitgliedseinrichtungen. Sie dient auch als Informationssystem für Landesregierung, Fraktionen und Parteien sowie Träger der Volks-

hochschulen. Der Jahresbericht des Landesverbands gibt Auskunft über statistische Daten und die Umsetzung der in dieser Zielvereinbarung enthaltenen Aufgaben und Ziele.

11. Leistungen des Landes

Das Land begrüßt die Entwicklung des Landesverbands und seiner Mitgliedeinrichtungen. Der Landesverband kann die in dieser Zielvereinbarung aufgeführten Aufgaben nur wahrnehmen, wenn er zumindest in bisheriger Höhe dauerhaft und verlässlich vom Land Schleswig-Holstein finanziell gefördert wird.

Es fördert den Landesverband der Volkshochschulen Schleswig-Holstein e.V., die Volkshochschulen und Bildungsstätten nach Maßgabe des Haushalts. Der Haushaltsentwurf der Landesregierung sieht für die Jahre 2004/2005 (Doppelhaushalt) eine Überrollung der Haushaltsansätze vor.

Die Landesregierung unterstützt die Aufgaben des Landesverbands im Bereich der Infrastrukturentwicklung und in den Programmbereichen durch Kooperation, Beratung und Einbeziehung in evtl. Förderprogramme.

Der Landesverband wird über spezifische Förderprogramme im Bereich der Weiterbildung informiert und soweit möglich und sinnvoll in die Umsetzung einbezogen. Das Land verpflichtet sich, im Rahmen üblicher Anhörungsverfahren den Landesverband der Volkshochschulen Schleswig-Holstein e.V. bei allen gesetzlichen Regelungen, Verordnungen und Verwaltungsvorschriften, die die Weiterbildung/Volkshochschulen betreffen, zu beteiligen.

Beide Seiten können diese Zielvereinbarung mit einer sechsmonatigen Frist kündigen.

5.12.03



Ute Erdsiek-Rave
Ministerin für Bildung,
Wissenschaft, Forschung und
Kultur des Landes Schleswig-Holstein



Harald Rentsch
Vorsitzender des
Landesverbandes der
Volkshochschulen Schleswig-
Holsteins e.V.